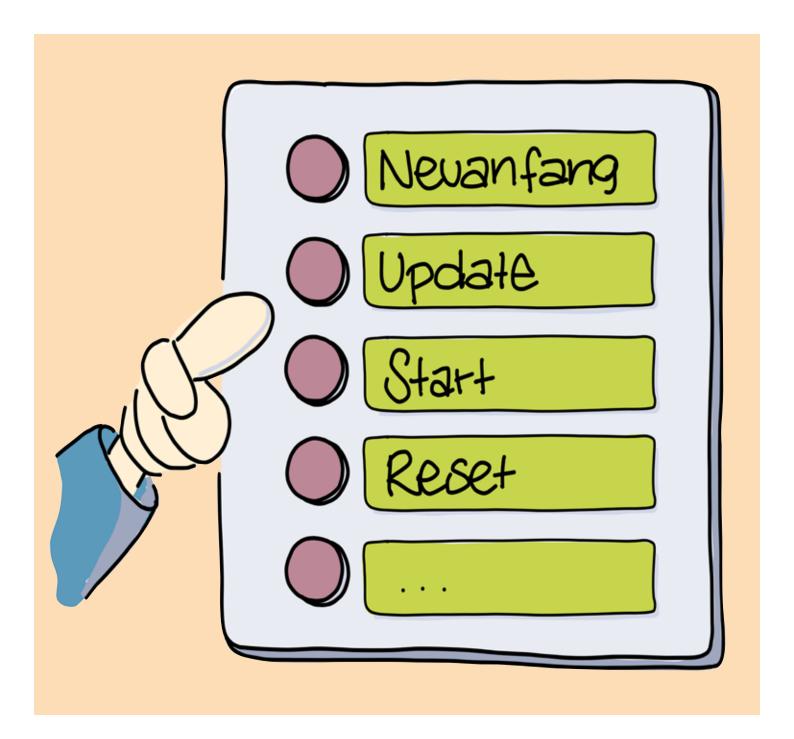


**Evangelische Kirchengemeinde Wesseling** 

Juni 2021 bis August 2021



an fang lan

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Gottesdienste	Kirchenmusik	
Gottesdienste und Andachten 14/15	Formen der Ratlosigkeit	18
Besondere Gottesdienste und Andachten17	Window and Lagrandacita	
Cointlinhon Wout	Kinder- und Jugendseite	O.
Geistliches Wort	Kinder- und Jugendseite	۷
an <mark>I</mark> fang <mark>I</mark> an	Veranstaltungen	
Anfang, Anfänge, anfangen 4	Aktivitäten in unserer Gemeinde	22
Gott fängt etwas Neues an 6		
Neuanfang an der Kreuzkirche	Kirchenbuch	
– Willkommen Pfarrerin Laura Kadur 9	Amtshandlungen Februar 2021 – April 2021	
"Zu neuen Ufern"	Taufen	2:
- Abschied von Pfarrer Hendrik Schnabel 10	Verstorbene	2:
Freudige und gespannte Erwartung 11		
Kein Aprilscherz	Diakonie Michaelshoven	
– Willkommen Theresa Steffens	Feiern trotz Corona im Präses-Held-Haus 2	2
"Zurück auf Los"		
	Adressen/Kontakte/Impressum	
Kurz & knapp	Pfarrbezirk I	20
Herzlichen Glückwunsch 12	Pfarrbezirk II	20
Analog trifft digital	Kantor	20
Für Sie gesehen und gelesen 21	Prädikant / Seelsorger	20
	Diakonie Michaelshoven	2′
Aus den Kirchen	Telefonseelsorge	2′
1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland16	Gottesdienste St. Lucia und	
Danke: Anregungen aus der Gemeinde 19	Präses-Held-Haus	2′
Um Ihre Spende wird gebeten 25	Blaues Kreuz, Ortsverein Köln	2′
	Evangelische Kirchengemeinde Wesseling	2′
	Impressum	2′

In diesem Heft finden Sie einige QR-Codes und "Links". Die Redaktion verknüpft damit die Inhalte im Gemeindebrief mit der Homepage www.evangelisch-wesseling.de, dem YouTube-Kanal "Ev. Kirchengemeinde Wesseling" und "angedacht". Die Beiträge aus diesem Heft finden Sie hier: www.evangelisch-wesseling.de/info/aktuell/



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht (m, w, d).



⚠ it den Anfängen ist es ja so eine Sache. Mitden Amangem for Co. J...
Oft fallen sie besonders schwer. "Aller Anfang ist schwer" sagt ja auch das Sprichwort: Die ersten Sätze in einer neuen Fremdsprache, die ersten Kilometer beim Joggen, die ersten Töne auf der Flöte und auch die ersten Sätze eines Editorials bilden da oft keine Ausnahme. Anfänger zu sein heißt, man hat noch einen langen, mühsamen Weg vor sich; gleichbedeutend mit unerfahren, unsicher, unselbstständig, fehleranfällig - niemand will Anfänger sein oder mit Anfängern zusammenarbeiten, wenn er auch einen Profi haben kann. Andererseits hat Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht "Stufen" ein verbreitetes Gefühl festgehalten: "Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne." Aufbruchstimmung, Neugierde, Vorfreude, Entdeckergeist und Abenteuerlust sind Assoziationen, die hier mitschwingen.

Anfänge können also durchaus unterschiedliche Gefühle auslösen: Verunsicherung und Überforderung, aber auch berechtigten Stolz darauf, endlich mit einer schon lange nötigen Veränderung begonnen zu haben.

Nach einer allgemeinen Orientierung zu Anfängen in Theorie und Praxis beleuchten wir in diesem Heft einige Anfänge in der Bibel. Außerdem haben wir Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen nach ihren Anfängen gefragt. Gleich drei Menschen (Pfarrerin Laura Kadur, Swen Gerbatsch und Theresa Steffens) fangen in einer neuen Stelle an, für gleich zwei (Küster Hubert Aldenhövel und Pfarrer Hendrik Schnabel) fängt ein neuer Lebensabschnitt "danach" an – denn auch das ist mehr als eine Floskel: Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang. Und wie alle wünschen wir uns sehr, dass mit Erscheinen dieses Heftes das gesellschaftliche Leben endlich wieder angefangen hat: Kinos und Kneipen, Theater, Restaurants und Fitnessstudios, Abendmahl und ein neuer Konfi-Kurs. Ein lange herbeigesehnter Neuanfang nach über einem Jahr der Einschränkungen.

Sie merken: wir wollen durchaus Mut machen zum Anfang. In welchem Lebensbereich wünschen Sie sich Veränderung? Und wie sollte die aussehen? Bräuchte es dafür einen kompletten Neuanfang oder müssen Sie einfach nur auf Start drücken? Nicht immer muss es der komplette Reset sein, also die Wiederherstellung des vorigen Zustands – im echten Leben geht das ja auch oft gar nicht. Manchmal genügt schon ein schnell erledigtes Update und du kannst anfangen. Darum: Fang an!

Gott segne unsere Anfänge Ihr Hendrik Schnabel

Hendrik Schnabel, Pfarrer

### Anfang, Anfänge, anfangen

"Aller Anfang ist schwer," so sagt es der Volksmund. Dabei ist Anfangen etwas sehr Alltägliches. Jeder Sonnenaufgang schenkt uns einen neuen Tag. Wie beginnt er bei dir?

- ... mit dem Wecker
- ... mit einer heißen Dusche oder einer kalten
- ... mit einer guten Tasse Kaffee und der Tageszeitung
- ... mit der Herrnhuter Losung oder einem Bleistift-Gedanken

Teder Tag schenkt dir einen neuen Anfang. Wenn du achtsam dafür bist, legst du einen guten Grundstein für den ganzen Tag!

> Wie beginnst Du Deinen Tag? Wie möchtest Du ihn gerne beginnen?

### Womit alles anfing

Gibt es den absoluten Anfang? Ja, es gibt ihn: Das ist der Anfang der Welt. Die Schöpfung oder - für die Naturwissenschaft - der Urknall.

Aber was war vor dem Anfang? Die Bibel sagt: Gott schuf Himmel und Erde. Und vor dem Urknall? Die Wissenschaft ist sich selbst nicht einig, ob es vor dem Urknall das "Nichts" oder doch etwas gab.

Der Anfang eines Menschen? Zeugung, Geburt. Auch hier ein Vorher: Ei- und Samenzelle, ja die ganze Reihe der Ahnen.

Also baut jeder Anfang auf etwas auf. Wir stehen mit allem, was wir beginnen, in einer Entwicklung; das Vergangene prägt uns, beeinflusst auch das Neue ... zum Beispiel: die Laune am Tagesanfang beim Aufstehen hängt auch davon ab, wie wir geschlafen haben.

Foto: pixabav.com / StockSnar

### Anfang und Ende reichen sich die Hände

Meist verlangt der Anfang aber auch, dass etwas zu Ende geht, damit Raum/Zeit für das Neue da ist:

- Wenn der Frühling anfängt, endet der Winter.
- Wenn der Tag anfängt, endet die Nacht.
- Wenn ein Kind in die Schule kommt, endet die Kindergartenzeit.

Leben ist, immer wieder etwas Neues beginnen, nicht dem Alltagstrott erliegen, der uns so gerne einfängt, einengt. Wir leben jeden Tag aufs Neue!

Vieles fängt an ohne unser Zutun. Diesen fremdbestimmten Anfängen müssen wir uns stellen, sie bewältigen. Das kann anstrengend, mühsam sein. Oft wird solch ein Anfang durch einen Verlust erzwungen: Ob ich meinen Arbeitsplatz, meinen langjährigen Partner verloren habe und dadurch mein Leben neu ordnen muss. Das tut weh, braucht Zeit und Hilfe,

dass es gelingt. Oder die Pandemie: hat uns Corona nicht gezwungen, in Familie. Beruf. Freundeskreis vieles neu anzufangen?

Lasst uns jeden Tag aufs Neue anfangen!

Klaus Selinger

Hermann Hesse beschreibt in dem Buch "Das Glasperlenspiel" dies so:

#### Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern. Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe Bereit zum Abschied sein und Neubeginne, Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern In andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Wir wollen heiter Raum um Raum durchschreiten, An keinem wie an einer Heimat hängen, Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, Er will uns Stufe um Stufe heben, weiten. Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen, Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, Mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde Uns neuen Räumen jung entgegen senden, Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!



### Gott fängt etwas Neues an

#### "Im Anfang ...

... schuf Gott den Himmel und die Erde." Das sind die ersten Worte der Bibel. Mit ihnen beginnt der erste Schöpfungsbericht. An sechs Tagen (und damit sind Zeitabschnitte gemeint) entstand die Welt und der Mensch. Dieser bekam von Gott den Auftrag, die Erde, seinen Lebensraum, zu bebauen und zu bewahren. (1. Buch Mose 1)

Anschließend wird in einem anderen Stil, also zu einer anderen Zeit, im 2. Schöpfungsbericht (1. Mose 2) erzählt: Der Mensch und seine Gefährtin bekommen den Garten Eden – es ist alles da, was sie zum Leben brauchen. Extra für sie eingerichtet. Und Gott selbst ist da als Ansprechpartner.

Dann müssen die Menschen neu starten außerhalb dieses Paradieses – jenseits von Eden mit den Beschwernissen des Lebens – der Mühsal der Arbeit, um sich zu versorgen, und den Schmerzen bei der Geburt der Kinder.

Später beginnt Gott neu mit Noah und seiner Familie nach der Sintflut; er verspricht, dass so etwas nicht wieder passieren wird. Soweit zur biblischen Urgeschichte (1. Mose 1-11), die vorhandene Zustände beobachtet hat und erklären will.

#### Gott ermutigt neu anzufangen.

Im 1. Buch Mose 12 geht es dann mit einem Menschen los: "Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen werde," sagt Gott zu Abraham. Er soll seine Heimat verlassen und sich aufmachen.

Verbunden wird dies mit einem großartigen Versprechen, einer Verheißung: "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Ich will dich zu einem großen Volk machen." Das bedeutet, Gott verspricht Abraham Erfolg, Fruchtbarkeit und Reichtum. Und er macht sich auf den Weg. Abraham vertraut Gott. Er wird zum Urvater und Urbild des Glaubens.

Doch es gibt auch Schwierigkeiten, die zu bewältigen sind (zu wenig Wasser und Land für die Tiere



von Abraham und seinem Neffen Lot; die im Land ansässigen Stämme u.a.) und nicht alles Gute geschieht sofort, aber letztlich siedelt sich Abraham im Land Kanaan an und Gott verheißt so viele Nachkommen, wie Sterne am Himmel zu sehen sind.

Wie gut wäre es, wenn Flüchtlinge so etwas erleben würden, die vor Armut, Krieg und Unterdrückung fliehen mussten und im fremden Land mit Sprachproblemen, Ausgrenzung und Vorurteilen zurecht kommen müssen. Wenn sie hören würden: "Du wirst Erfolg haben. Du kannst dir deinen Lebensunterhalt verdienen und ein neues Leben beginnen. Auch deinen Kindern und Enkeln wird es gut gehen." Ihre Sorgen um die Zukunft wären dann kleiner.

Es sind spannende und spannungsreiche einzelne Lebensgeschichten von Exilanten, die es immer gab, sei es z.B. von Iren auf der Flucht vor der Hungersnot im 19. Jahrhundert in Amerika, Flüchtlingen nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland oder syrischen Familien in den letzten zehn Jahren in Europa.

### Gott schenkt seinem Volk einen Neuanfang.

Um die Befreiung des ganzen Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten geht es im 2. Buch der Bibel. Mit Gottes machtvoller Hilfe bricht es auf, um ins "gelobte Land" zu reisen. Einfach scheint das alles nicht gewesen zu sein. Manche wären lieber "bei den Fleischtöpfen Ägyptens" geblieben, aber Gott hat einen anderen Plan. Er macht sich viel Mühe, bis es so weit ist und das Volk Israel losgeht in die Wüste. Auch auf dem Weg gibt es viele Probleme. Es gibt kein Essen und Trinken. Gott ist nicht zum Anschauen und Anfassen. Die Leute werden trotz Moses Führung oft misstrauisch und machen es Gott nicht leicht.

Aber Gott geht mit. Er hält an seinem Volk fest. Er bleibt ihm treu. Er zeigt ihnen den Weg, indem er vor ihnen (in einer Wolke) herzieht, und versorgt sie mit Wasser, Brot und Regeln für ein gelingendes Zusammenleben (10 Gebote).

Schließlich, nach 40jähriger Wanderschaft, kommen sie im neuen Land an, das Gott ihnen schenkt, um ein freies Leben führen zu können.





anlfanglan

### anlfanglan

### Gott gibt Chancen, neu anzufangen.



Gott gibt den Menschen immer wieder die Chance, neu anzufangen. Besonders die Chance, ihm zu vertrauen und zu folgen.

Dafür gibt es auch im Neuen Testament zahlreiche Beispiele. Jesus beruft seine 12 Jünger, die mit ihm auf Wanderschaft gehen und seine Worte und Taten bezeugen werden.

Er heilt viele Menschen, die krank an Leib und Seele sind und ihm begegnen (Lukas 7, 17 ff.) und schenkt ihnen ein neues Leben. Einige werden sogar mit Namen genannt: Z.B. Bartimäus, der blind war. "Geh, dein Glaube hat dich geheilt", sagt Jesus zu ihm. Nicht nur das Sehen-können verändert sein Leben, sondern auch, dass er Gott dankbar ist.

Genauso wird es Zachäus, dem Zöllner, ergangen sein, mit dem sich Jesus an einen Tisch setzt und ihm die Ehre gibt. Er wird trotz seiner Taten wieder in die Gemeinschaft aufgenommen – eine neue Perspektive. Ich denke, dass sich das Leben vieler Menschen durch die Begegnung mit Jesus, aber auch später durch die Berichte der Apostel, die Predigten von Paulus und die Einladung in die christlichen Gemeinden verändert hat und sie einen Neuanfang gewagt haben.

Im Galaterbrief steht: "Durch Christus sind wir frei geworden, damit wir als Befreite leben."

Und das passiert auch heute. ◀

Und was auch immer ich neu anfange, ich kann mit Gottes Zusage leben: "Ich bin überall bei euch, bis an das Ende der Welt." (Matth. 28, 18)

Silvia Benning-Penczek

### Neuanfang an der Kreuzkirche - Willkommen Pfarrerin Kadur!

Am 1. Juni nimmt Pfarrerin Laura Kadur ihren Dienst in der Kreuzkirche auf. Sie ist vom Landeskirchenamt als Vakanzvertreterin in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling eingewiesen worden.

Wesseling willkommen. Am Sonntag, den 13. Juni, um 10:00 Uhr werden wir gemeinsam einen zentralen Begrüßungsgottesdienst in der Kreuzkirche feiern. Hoffentlich ist es möglich unter Einhaltung der AHA-Regeln einen Empfang für Pfarrerin Kadur unter freiem Himmel auszurichten," so Pfarrer Rüdiger Penczek.

Pfarrerin Laura Kadur wird alle pastoralen Dienste im ersten Pfarrbezirk "Kreuzkirche" in Absprache mit dem Presbyterium übernehmen. Sie wird das Pfarrhaus an der Erftstraße neben der Kreuzkirche beziehen. Da das Presbyterium nach dem Eintritt in den Ruhestand von Pfarrer Gerd Veit keine passende Nachfolge im Rahmen der beiden Besetzungsverfahren gefunden hat, hat die Landeskirche zusammen mit dem Kirchenkreis Sorge dafür getragen, dass die Wesselinger Pfarrstelle nicht verwaist bleibt. Die Vakanzvertretung endet, sobald die Stelle mit einer gewählten Pfarrperson besetzt wird. Das Presbyterium wird in Ruhe und mit Zeit über eine erneute Ausschreibung der Pfarrstelle nachdenken.



"Die Neue" stellt sich vor.

Anfangssätze sind die schwierigsten. Denn von ihnen wird erwartet, dass sie den Leser sofort in ihren Bann ziehen. Der erste Satz eines Buches entscheidet: Bleibe ich

dabei? Oder ist der erste Zauber schon verflogen, der doch jedem Anfang innewohnen sollte?

Da ich aber nun über die Hürde des ersten Satzes gehüpft bin und Sie vielleicht (oder hoffentlich) noch dabei sind, stelle ich mich Ihnen gerne vor:

Mein Name ist Laura Kadur, ich bin 37 Jahre alt und komme gebürtig aus dem tiefsten Ruhrgebiet

¬ aus Essen. Als gelernte Krankenschwester wagte ich 2010 einen Neustart und habe das Theologiestudium begonnen. Jedoch blieb ich noch vier Jahre meinem "alten" Beruf treu, während ich in Wuppertal und Bochum studierte. Im Jahr 2014 zog es mich dann weiter weg und ich verbrachte die letzten

zwei Jahre meines Studiums in Heidelberg und Bonn und beendete meine Tätigkeit als Krankenschwester.

Im Rückblick hatte jeder Studienort seinen ganz eigenen Anfang und, wenn ich an die Zeit zurückdenke, so bleiben mir die guten Erinnerungen an ein tolles Studium und die Freundschaften, die darüber hinaus Bestand haben.

Nach dem Studium absolvierte ich mein Vikariat in Wuppertal und nach dem 2. Examen 2019 begann mein Probedienst in Köln Weiden/Lövenich. Beide Phasen der Ausbildung waren ebenso von Anfängen und Abschieden geprägt, die ich nicht missen möchte.

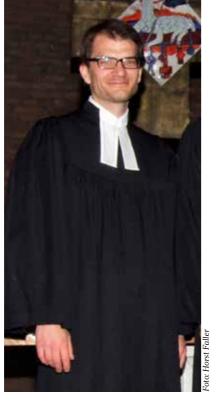
Und nun habe ich die Möglichkeit, mit Ihnen einen neuen Anfang als Vakanzvertreterin der 1. Pfarrstelle an der Kreuzkirche zu erleben, und darauf freue ich mich sehr. Pfarrerin Laura Kadur

### "Zu neuen Ufern ..." - Abschied von Pfarrer Hendrik Schnabel

Am Pfingstsonntag, den 23. Mai, wurde Pfarrer Hendrik Schnabel aus seinem Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling um 11:00 Uhr im Gottesdienst an der Apostelkirche verabschiedet.

Seit dem 1. Mai 2016 hat er als Seelsorger und Prediger in Wesseling gewirkt. "Danke für vier Jahre intensiver gemeinsamer Zusammenarbeit in unserer Kirchengemeinde in bewegten Zeiten", sagt Pfarrer Penczek. "Viele Menschen fragen mich: "Warum muss Pfarrer Schnabel gehen?" Diese Reaktionen zeigen, dass Hendrik Schnabel von vielen Gemeindegliedern sehr geschätzt wird und intensive Beziehungen gewachsen sind."

Seine Dienstzeit in Wesseling war jedoch von vorneherein befristet. Das Presbyterium dankt ihm sehr für seinen Dienst und wünscht ihm und seiner Familie Gottes reichen Segen für seinen weiteren beruflichen und familiären Lebensweg.



ANGEFRAGT
- "Pfarrer Schnabel
im Gespräch"

"die kirche" hat Pfarrer Hendrik Schnabel mit vier Halbsätzen und der Bitte um Vervollständigung interviewt.

die kirche: Zu diesen neuen Ufern breche ich ab dem 1. Juni auf ... Hendrik Schnabel: ... ab dem 1. Juni bin ich in Elternzeit. Ich freue mich darauf, mehr gemeinsame Zeit mit meiner Frau und unserer Tochter zu haben. Wir sind gespannt darauf, wo und wie es dann für uns weitergeht.

die kirche: Mein erster Eindruck von Wesseling war...

Hendrik Schnabel: ... Ich erinnere

mich gut daran, wie ich bei meinem allerersten Besuch noch den Entenfang für die Rheinwiesen gehalten habe. Den Rhein hab ich später aber auch noch gefunden.

die kirche: Aus meiner Wesselinger Zeit nehme ich mit ...

Hendrik Schnabel: ... die dankbare Erinnerung an 5 gute Jahre meines Berufslebens: Viele ganz herzliche Begegnungen, das Teilen von Freude und Leid, fröhliche Sommerfeste.

Außerdem denke ich an die schöne Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Reisen nach Chatham und den Frauenkreis an der Apostelkirche, der meine Zeit mit ganz viel herzlichem Wohlwollen begleitet hat. Große Dankbarkeit empfinde ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und dem Presbyterium sowie für den bereichernden und inspirierenden Austausch mit den Pfarrkollegen. Ihnen allen wünsche ich von Herzen Gottes Segen.

die kirche: Was ich den Menschen in der Evangelischen Kirchengemeinde wünsche ...

Hendrik Schnabel:... nach der Zeit des Umbruchs und der vielen Abschiede einen schwungvollen, erfolgreichen Neuanfang im Vertrauen auf Gottes Geleit. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

### Freudige und gespannte Erwartung

- neuer Küster an der Kreuzkirche



"die kirche" führte ein Interview mit dem neuen Küster an der Kreuzkirche, Swen Gerbatsch. Vielen Gemeindegliedern ist er gut bekannt durch seine bisherigen Ehrenämter im Suppenteam des Familiengottesdienstes und seit gut einem Jahr auch als Presbyter.

Swen Gerbatsch wurde als eines der letzten Kinder im Wesselinger Krankenhaus geboren. Er lebt mit seiner Familie in Berzdorf und wird dort auch als Küster der Kreuzkirche wohnen bleiben.

die kirche: Das Küsteramt ist ja ein geistliches Amt. War Ihr Weg vorgezeichnet?

Swen Gerbatsch: Eher nicht, nein. Es gab sogar einen echten Neuanfang mit Kirche: So wie viele habe ich nach der Konfirmation der Kirche erstmal den Rücken gekehrt und war nur zu den hohen Feiertagen im Gottesdienst. Erst durch meine Kinder bin ich dann wieder zur Kirche gekommen. Geglaubt und gebetet habe ich zwar immer, aber dazu habe ich keine Kirche gebraucht. Dann wurde meine Tochter Melanie in der Christuskirche in Brühl getauft und damit wurde mein

Kontakt zur Kirche, zum Glauben und eben auch zum Gottesdienst wieder enger. Dann kamen die verschiedenen Ehrenämter.

die kirche: Jetzt beginnt wieder ein neuer Lebensabschnitt, eine neue Stelle. Mit welchen Gedanken begegnen Sie diesem Neuanfang?

Swen Gerbatsch: Sehr viel Freude und auch gespannter Erwartung. Viele der Aufgaben kenne ich oder kann es mir vorstellen, manches andere ist noch unbekannt. Aber vor allem freue ich mich sehr darauf, meine Arbeitskraft und Leidenschaft einzubringen in einer Stelle, wo ich gerne arbeite und mein Engagement geschätzt wird. Ich bin ein offener Mensch und glücklich darüber, durch Gottes Hand in seiner Kirche Dienst tun zu dürfen.

die kirche: Gibt es etwas, worauf Sie sich am allermeisten freuen?

Swen Gerbatsch: Ich freue mich auf den Neuanfang. Auch darüber, dass ich in meinem Alter eine feste Stelle gefunden habe, auf der ich hoffentlich bis zur Rente mit Freude und Herzblut arbeiten kann. Vor dem Lernen am Anfang und der Umstellung habe ich aber auch Respekt. Zum Glück steht meine Familie hinter mir und unterstützt mich.

die kirche: Was den Küsterdienst mit dem Pfarrdienst verbindet, ist ja, dass man einen großen Teil der Arbeit nicht sieht ...

Swen Gerbatsch: ... das stimmt. Als ich von meiner Bewerbung erzählt habe, hat meine Tochter nur gefragt: Dafür kriegt man Geld!? Sie dachte wohl, ein Küster würde nur am Sonntag arbeiten. Aber zu meiner Stelle gehören ja auch Trauerfeiern und Hochzeiten, außerdem die Pflege der Außenanlagen; Hecken schneiden, Rasen mähen, gegebenenfalls auch Winterdienst, die Wartung der technischen Geräte und so weiter.

11

### Kein Aprilscherz – Willkommen Theresa Steffens

Pünktlich um 8:00 Uhr am
1. April klingelt Theresa
Steffens an der Tür des
Gemeindebüros an der Kreuzkirche. Es ist ihr erster Arbeitstag
als Verwaltungsmitarbeiterin in
der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling. Mit einem
Blumenstrauß wird sie von ihrer
Kollegin Bettina Kann und von
Pfarrer Rüdiger Penczek begrüßt.
Theresa Steffens "managt" zusammen mit Bettina Kann alles, was

anfällt: Planung und Koordination von Taufen, Trauungen und Beerdigungen, Beantwortung telefonischer Anfragen, Mailing-Aktionen, Geburtstagsgrüße an Senioren und vieles mehr. Sie wird besonders verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit – angefangen vom Gemeindebrief bis zur Homepagearbeit – sein.

die kirche hat Frau Steffens mit drei Halbsätzen und der Bitte um Vervollständigung interviewt.

die kirche: Mein beruflicher Neuanfang in Wesseling bedeutet für mich...

Theresa Steffens: ... im wahrsten Sinne des Wortes noch einmal einen ganz neuen Anfang. Nach den Jahren, in denen ich mich intensiv um meine Familie gekümmert habe, verlasse ich nun meine Komfortzone. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, den persönlichen Kontakt mit den Gemeindegliedern



und -mitarbeitern sowie auf die Mitarbeit am Gemeindebrief und der Homepage. Gerade für die Vielfalt der Tätigkeiten und das soziale Miteinander kann ich mich besonders begeistern.

die kirche: In der Coronazeit habe ich für mich neu entdeckt ... Theresa Steffens: ... wie viel Kraft ich aus den bisher selbstverständlichen Dingen schöpfen kann. Zum Beispiel das Zusammensein

in der Familie, gemeinsame Zeit, in welcher wir zusammen kochen, spielen und reden. Ich habe eine gewisse Demut und Dankbarkeit dafür entdeckt, wie gut es mir in dieser Zeit trotz aller Einschränkungen doch geht. Auch habe ich viele neue Wanderwege gefunden und bemerkt, dass sich in der Natur alles noch recht normal und unbelastet anfühlt.

Mein Hund dürfte gerade sehr glücklich sein ...

die kirche: Kirche ist für mich ...

Theresa Steffens: ... ein Ort der Gemeinschaft. Hier kommen viele Menschen zusammen und jeder trägt auf seine Weise zur Gemeinschaft bei. Besonders schön finde ich dabei, dass alle verschieden und sich zum Teil auch fremd sind und doch über den Glauben und gemeinsame Werte miteinander verbunden werden. Diese Verbindung spüre ich, wenn ich in der Kirche bin. Das macht sie für mich daher zu einem ganz besonderen Ort.

#### Herzlichen Glückwunsch

... allen Geburtstagskindern, die im Juni, Juli und August Geburtstag haben!

Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!

Alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag erhalten eine persönliche Glückwunschkarte.

### Analog trifft digital

An verschieden Stellen finden Sie unter den Artikeln QR-Codes. Laden Sie sich eine QR-App auf Ihr Smartphone, scannen Sie den QR-Code. Schon werden Sie zu ausführlicheren Informationen der Artikel im Gemeindebrief "die kirche" verbunden.



### "Zurück auf Los"?

Als ehrenamtliche Mitarbeiterin hat Ursula Karl den "offenen Spieletreff" ins Leben gerufen. Sie leitet diesen Spielekreis, der in coronafreien Zeiten immer montags stattfindet, schon seit vielen Jahren.

die kirche: Unser Heft widmet sich ja in dieser Ausgabe ganz besonders den Anfängen. Wann haben Sie angefangen, in dieser Gemeinde zu spielen? Ursula Karl: Das müsste ungefähr

zehn Jahre her sein. Ich hab zwar immer davon gelesen, hatte aber zunächst nachmittags keine Zeit. Über Umwege bin ich zum Seniorenkreis an der Apostelkirche gekommen. Dort wurde auch gespielt. Und ich dachte mir, warum spielen die nur hier und nicht auch an der Kreuzkirche. Mittlerweile spielen wir von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

die kirche: Wir hätten Sie auch gut für die letzte Ausgabe interviewen können, in der es ja um Spiele ging. Was reizt Sie am Spiel? Welche Art von Spielen mögen Sie besonders?

Ursula Karl: Wir haben früher auch schon immer gespielt. Mein Mann und ich haben eine zeitlang Kniffel gespielt. Mich reizen Spiele dann, wenn sie nicht nur Glücksspiel sind, sondern wenn man auch Einfluss auf den Spielerfolg hat.

Ich spiele gerne und ich gewinne auch gerne. Um Geld hab ich aber nie gespielt. Obwohl – meine Schwester spielt mit ihrem Kreis Rommé um Geld, aber in einer Runde kann man nur fünf Cent verlieren, das hab ich doch mal gewagt. Aber das Spiel zu verlieren und dann auch noch Geld zu verlieren, das ist zu viel für meine Nerven.



die kirche: In Pandemiezeiten klingt die Strafkarte "Zurück auf Los" aus Monopoly plötzlich wie ein Hauptgewinn, selbst wenn man keine 4.000 € einziehen darf. Wie haben Sie mit Ihrem Spielekreis in der Zeit der Kontaktbeschränkung überwintert? Ursula Karl: Ich habe rundherum die Leute angerufen, um zu hören, wie es ihnen geht. Und alle haben sie gefragt: Wann können wir denn wieder spielen? In den Gemeinderäumen ging es ja nicht. Aber zum Glück hatte ich noch

ein Rummy Cup-Spiel mit Holzständern, vier Stück. Und so hab ich dann den Spielekreis geteilt und wir haben an mehreren Tagen in der Woche bei mir im Garten gespielt, immer zu viert. Seit die Regeln verschärft wurden, treffe ich mich immer nur mit einer Person. Fast jeden Tag ist ein anderer dran. Gerade habe ich aber vier Tage nicht gespielt und bekomme so langsam Entzugserscheinungen.

die kirche: Wann geht es zurück auf Los?

Ursula Karl: Ich rechne eigentlich nicht damit, dass wir vor dem Herbst wieder in der Kirche spielen können. Ich hoffe sehr, dass die Regeln wieder so sind, dass sich mehrere Leute treffen können, so dass wir wieder in Vierer-Gruppen im Garten spielen können

Schade finde ich, dass es mittlerweile ein Spielekreis von älteren Menschen ist. Eigentlich sind wir keine Seniorengruppe. Aber alle sind eingeladen! Letztes Jahr war einmal eine Konfirmandin im Praktikum dabei. Die hat hinterher gesagt, sie würde nicht mit uns spielen wollen, weil wir uns so viel streiten würden. Wir kennen uns ja seit Jahren, das war nur Spaß – aber das hat sie nicht verstanden. Wir sind wirklich nicht verbissen und spielen wie Kinder nur aus Spaß an der Freude.

### Gottesdienste und Andachten

### Apostelkirche, Antoniusstraße 8

6. Juni, 11:00 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

13. Juni Sonntag

Heute ist in der Kreuzkirche ein zentraler Gottesdienst!

20. Juni, 11:00 Uhr Sonntag

Pfr. Rüdiger Penczek; Familiengottesdienst

27. Juni, 11:00 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

4. Juli, 11:00 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

11. Juli, 11:00 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

18. Juli, 11:00 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

25. Juli, 11:00 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

1. August, 11:00 Uhr Sonntag

Pfr. Rüdiger Penczek

8. August Sonntag

Heute ist in der Kreuzkirche ein zentraler Gottesdienst!

15. August, 11:00 Uhr Sonntag

Pfr. Rüdiger Penczek

22. August, 11:00 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

29. August, 11:00 Uhr Sonntag

Pfr. Rüdiger Penczek

Kreuzkirche, Kronenweg 67

6. Juni, 9:30 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

13. Juni, 10:00 Uhr Sonntag Zentraler Gottesdienst

Pfr. Rüdiger Penczek; Begrüßung von

Pfrin. Laura Kadur

20. Juni, 9:30 Uhr Sonntag

Prädikant Markus Wieland

27. Juni, 9:30 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

4. Juli, 18:00 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

11. Juli, 9:30 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

18. Juli, 9:30 Uhr Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

25. Juli, 9:30 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

1. August, 9:30 Uhr Sonntag

Pfr. Rüdiger Penczek

8. August, 10:00 Uhr Sonntag "Israelsonntag", Zentraler Gottesdienst

Pfr. Rüdiger Penczek; Prädikant Jürgen Eßer und Daniel Hoffman

15. August, 9:30 Uhr Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

22. August, 9:30 Uhr Sonntag

Prädikant Markus Wieland

29. August, 9:30 Uhr Sonntag Pfrin, Laura Kadur



Aufgrund der Corona-Situation werden bis auf Weiteres keine Fahrten mit dem Kirchentaxi für Godorfer und Berzdorfer Kirchenbesucher zur Apostelkirche angeboten. Aufgrund der Corona-Situation werden bis auf Weiteres keine Fahrten für Urfelder Kirchenbesucher mit dem Kirchentaxi angeboten.

Kurzfristig können sich bei Gottesdiensten und Andachten Veränderungen ergeben. Ob wir Abendmahl feiern können, machen wir von der jeweils aktuellen Corona-Situation abhängig. Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite: www.evangelisch-wesseling.de, facebook: evangelischekirchewesseling und die Aushänge an den Kirchen.

### 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Unter dem Namen "#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland" werden bundesweit rund tausend Veranstaltungen ausgerichtet. Darunter Konzerte, Ausstellungen, Musik, Podcasts, Video-Projekte, Theater, Filme ...

Ziel des Festjahres ist es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Seit 1700 Jahren leben Juden nachweislich auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands: Ein Edikt des römischen Kaisers Konstantin von 321 erwähnt die Kölner jüdische Gemeinde. Es gilt als ältester Beleg jüdischen Lebens in Europa nördlich der Alpen. Die öffentlichkeitswirksame Vermittlung und die positive Akzentuierung von vielfältigem jüdischem Leben heute und der 1700-jährigen jüdischen Geschichte und Kultur auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands soll im Zentrum dieses Festjahres stehen. Zugleich gilt es, dem wiederauflebenden Antisemitismus in Europa entgegenzuwirken.



Passend zum Festjahr findet am Israelsonntag, dem 8. August 2021, ein zentraler Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Kreuzkirche mit Daniel Hoffmann statt.

Sein Thema:
Die Bedeutung des Namens
im Judentum
(Näheres hierzu siehe Seite 17)



Archäologische Grabung vor dem Kölner Rathaus mit den freigelegten mittelalterlichen bis neuzeitlichen Kellern im Vordergrund, unter dem Grabungszelt befindet sich die Synagoge.

### Besondere Gottesdienste und Andachten

Familiengottesdienste in der Apostelkirche

Lebendiger Gottesdienst für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe, mit kreativ erzählten Bibelgeschichten und kleinen Theaterstücken.

Im Anschluss an die Präsenzgottesdienste gibt es im Begegnungszentrum eine Suppe und selbstgebackenen Kuchen.

In den Schulferien werden keine Familiengottesdienste gehalten. Der nächste Gottesdienst ist am 20. Juni um 11:00 Uhr.

Bitte informieren Sie sich auf www.evangelisch-wesseling.de, ob die Familiengottesdienste in Präsenz oder im Livestream stattfinden.

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen Altenwohnheim St. Lucia

mittwochs: 2. Juni/7. Juli/4. August

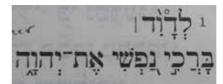
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Präses-Held-Haus

mittwochs: 9.+23. Juni / 14.+28. Juli / 11.+25. August

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Zentraler Gottesdienst am "Israelsonntag", 8. August, um 10:00 Uhr, Kreuzkirche



"Biblia Hebraica Psalm 103,1a in zwei Übersetzungen:

- 1. "Lobe den Herrn meine Seele." (Übersetzung von Martin Luther)
- 2. "Segne, meine Seele, IHN." (Übersetzung von Martin Buber)"

Vom unaussprechlichen Namen Gottes aus entfaltet sich im Judentum eine vielseitige, das religiöse Leben gestaltende Phänomenologie der Namen

Gott selbst wird mit verschiedenen Namen bezeichnet, aber auch der Name als Benennungsbegriff kommt Gott in herausgehobener Form als sein Name zu. "Gelobt sei er und gelobt sein Name" heißt es in der Liturgie. Zum Namen eines Menschen gehört in der Bibel stets eine Erklärung seiner Bedeutung. Der Mensch ist es, der allen Lebewesen ihren in der Schöpfung gültigen Namen gibt. Das sind nur einige Beispiele für das Universum der Namen im Judentum.

Dr. Daniel Hoffmann, geboren 1959 in Bielefeld, ist deutscher Jude. Er ist außerplanmäßiger Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, an der er seit vielen Jahren auch lehrt. 2018 war er Gastprofessor am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern. Seit 2019 gehört er zum Herausgebergremium der Zeitschrift "Kirche und Israel". Er publiziert zur deutsch-jüdischen Literatur sowie zum Holocaust aus der Perspektive der eigenen Familiengeschichte. Zuletzt veröffentlichte er 2019 das Buch "Religiöse Turbulenzen. Essays zur literarischen Darstellung des Religiösen im 20. Jahrhundert". Daniel Hoffmann lebt seit 2015 in Köln.

Kirchenmusik

#### Aus den Kirchen

### Formen der Ratlosigkeit

Ein weiteres Vierteljahr ist seit dem letzten Gemeindebriefartikel vergangen. Zeit für einen neuen. Beim letzten Mal hab' ich an dieser, bzw. für diese Stelle einen Udo-Lindenberg-Song umgeschrieben.

#### Und heute?

Unsere Kreiskirchenmusikerin hat eben den geplanten Mitmachtag "Musik für Kinder" abgesagt – und einen Orgel-Workshop gleich mit.

Unsere Gemeinde öffnet die Kirchen. Vorsichtig! Die Münder der Menschen hingegen bleiben zu. Jedenfalls zum Zwecke des "Töne-Produzierens".

Singverbot mit allen Auswirkungen: Der neue Ausbildungszyklus für die kirchenmusikalischen Nebenamtler beginnt Mitte April wieder.
Ohne Chor. Ohne Singen. Aber: Ich darf Chorleitung unterrichten. Ohne Chor bleibt von der Chorleitung eine "Leitung". Vermutlich genau die Leitung, auf der auch die gemeindliche Kirchenmusik steht. Durch dieselbe kommt sie zu Ihnen und Euch – im digitalen Gewand. Im Life-Stream gab es während der großen Gottesdienste der Kar- und Osterwoche eine Solokantate von Bach sowie ein Klavierkonzert von Haydn.

Auch die Serie der Passionsandachten fand, als Meditation über einen Bilderzyklus von Sieger Köder, mit unterschiedlichen Musikprogrammen Online statt:

Für den Gründonnerstag habe ich die freie Arbeitszeit genutzt, um eine aufwendigere Produktion der – konzertant geratenen – Andacht zu gestalten. Doppelkonzert von Bach statt der Agape-Mahlfeier.

Die Aufnahmen sind zugleich kleine Jobs für Musiker aus der freien Szene. Nach Ostern und Weihnachten 2020 ist denen bereits die dritte Saison in Folge weggebrochen. Keine Kantaten, keine Oratorien, keine Advents- und Passions-

und Ostermusiken – alles Gelegenheiten, von denen Freiberufler leben. Eigentlich.



Musik am Gründonnerstag.

Was bleibt? Musikunterricht funktioniert auf der digitalen Leitung. Irgendwie – dafür über beliebige Entfernungen. Der Mensch ist das Wesen, dass sich an alles gewöhnt, meinte Dostojewskij einst. Der jedoch musste nie über Online-Versionen von Ensemble- und Chorproben und technische Latenzen nachdenken.

Auch der Blick nach Berlin ist nicht hilfreich. Die politischen Entscheidungen sind weder vorhersagbar, ihren zugrundeliegenden Ideen fehlt oft die Sinnhaftigkeit, noch öfter die Nachvollziehbarkeit.

Solange das so bleibt, gilt sowohl für die Evangelische Landeskirche als auch für das Presbyterium die Maxime des Gesundheitsschutzes. Wann es Kirchenmusiken in Präsenz geben wird, scheint mir im April 2021 unvorhersagbar. Am ehesten könnten die Kirchen bis zum Herbst für Instrumentalprogramme geöffnet werden.

Könnten – Betonung auf dem Konjunktiv. Bis dahin steht die Kirchenmusik weiterhin auf der Leitung. Auf der sprichwörtlichen, wie der digitalen.

Ihnen und Euch allen trotzdem eine kreative, gesunde Zeit! *Thomas Jung*  Artikel als Online-Version mit Links zu den Videos.



### DANKE: Anregung aus der Gemeinde

- mehr Transparenz in der Gremienarbeit



Einmal im Monat treffen sich die dreizehn Mitglieder des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling zu ihrer Sitzung. In Vor-Coronazeiten fanden die Sitzungen in Präsenz in der Kreuzkirche statt. In Coronazeiten sitzt jeder Presbyter vor dem heimischen Computer und nimmt an der Videokonferenz teil.

Was passiert eigentlich auf einer Sitzung des Presbyteriums? Für manche sind die Arbeit und die Beschlüsse des Leitungsgremiums wie eine "black box". "Es ist der Wunsch nach mehr Transparenz an uns herangetragen worden. Wir haben diesen Wunsch aufgegriffen. Nach den monatlichen Sitzungen veröffentlichen wir auf

> www.evangelisch-wesseling.de und per Aushang in den Kirchen

die aktuellen Beschlüsse und Planungen. Dabei handelt es sich um Inhalte, die in keiner Weise der Geheimhaltung oder Vertraulichkeit unterliegen," so der Baukirchmeister und Presbyter Henning Stachel.



Kinder- und Jugendseite Kurz &s knapp

### Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht

> einmal in die Schule gegangen. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: "Nein, lasst die Kinder zu mir kom-



Was gehört nicht in die Schultüte?

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Schnuller, Sahnetorte, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeetasse



hat uns lieb!", denken die Kinder. Buchstaben-Stempe Schneide



Buchstaben mit Farbe.

Drücke deinen

Stempel fest

aufs Papier.





# Für Sie gesehen und gelesen

- Schöpfung bewahren und nachhaltig leben

Anfangen umzudenken: Was hat die Mücke je für uns getan? - Endlich verstehen, was biologische Vielfalt für unser Leben bedeutet



Selten habe ich ein biologisches Sachbuch gelesen, welches so unterhaltsam und informativ geschrieben ist.

Der Mensch, die Mücke und die Schokolade gehören zusammen. Die Welt ist in einem Stück gewebt. Und wussten Sie schon, dass die Bartmücken – und zwar nur diese kleinen Exemplare – die einzigen Lebewesen sind, die Kakaoblüten bestäuben können? Richtig gelesen: ohne Bartmücken keine Schokolade!

Das ist nur eines der vielen eindrücklichen Beispiele aus dem Sachbuch von Frauke Fischer und Hilke Oberhansberg. Sie stellen verständlich dar, was auf dem Spiel steht, wenn der Mensch sich weiterhin als Krone der Schöpfung sieht und ohne Rücksicht auf Verlust Ökösysteme ausbeutet und zerstört. Und immer geht es um angemessene Wertschätzung sowie Inwertsetzung dessen, was die Ökosysteme für uns als Weltfamilie sozial, ökonomisch und ökologisch leisten.

Das Buch ist eine Einladung, im Kleinen und Großen im Blick auf Ernährung, Verkehr, Urlaub, Konsum umzudenken. Es ist eine Aufforderung, die Leistungen von Ökosystemen monetär zu bewerten. Die Gebiete mit der größten Biodiversität liegen ausgerechnet in den ärmsten Ländern der Welt. Es ist eine Frage von Gerechtigkeit und Überleben der ganzen Menschheit, diese Länder beim Schutz von Artenvielfalt zu unterstützen.

Und wenn wir erst mal anfangen umzudenken, werden wir erstaunt sein, wie schnell wir in einer Welt leben, in der die Luft sauberer, die Gewässer klarer sind und auch die Mücke nicht mehr fragen muss: "Was hat der Mensch je für mich getan?". <

### Youtube-Film-Tipp!! – Wald mitten in der Stadt: Können Tiny Forests das Klima retten?

Tiny-Forests sind Mini-Wälder von nur wenigen hundert Quadratmetern, doch sie haben Potential. Sie könnten nicht nur im Kampf gegen den Klimawandel und für gute Luftqualität eine große Hilfe sein, sondern auch zum Artenschutz beitragen.

Kann das wirklich klappen?! Die Idee stammt ursprünglich aus Japan und zwar von dem Biologen Akira Miyawaki und kann als Kompensationsprojekt für Firmen dienen.

Beide Artikel von Rüdiger Penczek



**QR** - Code zu dem Youtube-Film-Tipp



21

### Aktivitäten in unserer Gemeinde

- So heißt diese Seite ...

Frauenhilfe / Frauenkreis

Apostelkirche

mittwochs: 3.+17. März/14.+28. April/12.+26. Mai

Uhrzeit: 15:00 – 16:30 Uhr

Kreuzkirche

mittwochs: 10.+24. März/21. April/5.+19. Mai

Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr

Bibelgesprächsl

... und Sie sehen – Sie sehen nichts. Als "Wasserzeichen" sehen Sie, wie diese Seite in "normalen" Zeiten ausgesehen hat.

Männerkreis

Da haben wir die vielen Termine mit Zeit und Ort aufgelistet – vom Qi Gong, dem Bibelkreis, Frauenkreis, Spielkreis, Tanzkreis ... und vieles mehr.

Das alles entfällt in dieser Ausgabe.

Senioren-Café

Wir können noch nicht absehen, wann und wie wir uns in den nächsten Monaten wieder in leibhaftiger Präsenz in gemeindlichen Veranstaltungen sicher und geschützt begegnen können.

Seniorennachm

Wir halten Sie auf dem Laufenden mit unseren Aushängen im Schaukasten und auf unserer Homepage www.evangelisch-wesseling.de.

Wir hoffen sehr, dass das "Beziehungsfasten" bald aufhört.

Kreativgruppe .Nadel & Fader Wenn Sie einen Besuch von einem Seelsorger wünschen, melden Sie sich unter der Telefonnummer 02236 / 949060

und hinterlassen Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf der Sprachbox – oder Sie melden sich direkt

bei Pfarrerin Kadur, Prädikant Eßer oder Pfarrer Penczek (Kontakte siehe auf Seite 26).

Frauentreff "Mittwoch für m

Uhrzeit:

9:30 - 22:00 Uhr

Kontakt/Leitung: Gisela Bayer und Manuela Dreher



Volleyball

Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahre

Turnhalle in der Mainstraße

donnerstags: 18:00 - 20:00 Uhr

Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 02232 / 29590

### Amtshandlungen: Februar 2021 – April 2021

Taufen

Drei Personen wurden vom Februar 2021 bis April 2021 getauft und

damit in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

aufgenommen.

Die Gemeinde gratuliert den Täuflingen, ihren Eltern, Familien und

Paten.

Verstorben

In den Monaten November 2020 bis Januar 2021 wurden zwölf Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde

kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden

und Wege ins Leben finden.

Hinweis:

In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen.

Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

anfangen auf whoren
unit dem Klæger
unit dem Neiden
unit dem Hißtrauen

Mie auf horen
aurufangen
unit dem Gleuben
unit dem Hoffen
unit dem Lieben.

Gedicht von Rüdiger Penczek

### Feiern trotz Corona im Präses-Held-Haus

#### Weiberfastnacht - diesmal etwas anders

Keine Tanzcorps, kein Karnevalsprinz, kein Tanzen, Schunkeln und Singen? Das geht doch nicht!

Jedenfalls nicht im Präses-Held-Haus. Also haben wir unser eigenes Dreigestirn gekürt, den Bollerwagen mit Kamelle gefüllt und sind mit Musik über die Etagen gezogen.

Aber nicht nur das PHH-Dreigestirn war zu Besuch, es wurden auch Büttenreden vorgelesen und Witze erzählt. So konnten die Bewohner einen schönen freudigen Tag trotz Corona erleben. Bei unseren Bewohnern kam diese Aktion so gut an, dass schon gefragt wurde, ob wir dies nicht jedes Jahr machen könnten.



Ein herzliches Dankeschön geht an die Stiftung "einfach helfen", ohne deren Unterstützung wir dieses Projekt nicht so hätten durchführen können. Dank sagen möchten wir auch der Prinzengarde Köln, die uns die Kamelle zur Verfügung gestellt hat.

#### Frühlingsstart

Allmählich kommt der Frühling ins Land und die Bewohner zieht es hinaus in den Garten des Präses-Held-Hauses, um die blühenden Sträucher und Bäume zu betrachten und die ersten warmen Sonnenstrahlen zu genießen.

Am Ostersonntag gab es das erste Frühlingskonzert vor den Balkonen. Trotz niedriger Temperaturen erfreute der Alleinunterhalter Herr Koutny mit seinen Frühlingsmelodien nicht nur unsere Bewohner und deren Angehörige, sondern auch so manchen Zaungast.

Die nächsten Konzerte sind bereits geplant.

Auch viele unserer Gottesdienste können in Zukunft im Garten stattfinden. Durch die großzügige Unterstützung der Stiftung "einfach helfen" konnten wir uns einen neuen mobilen Altar anschaffen, sodass wir den Standort jetzt ohne große Probleme wechseln können.



### Um Ihre Spende wird gebeten

Liebe Leserin, lieber Leser,

In dieser Sommerausgabe bitten wir Sie um Ihre Spende für die Evangelischen Nachrichten "die kirche".

Seit März 2019 erscheint der Gemeindebrief in einem neuen Gewand. Wir haben das Format geändert, die Zeitung damit übersichtlicher und hoffentlich auch leichter lesbar gemacht.

Inhaltlich haben wir in jedem Heft ein Schwerpunktthema. Dieses findet sich auf der Titelseite in einer eigens für uns von Claudia Esser gefertigten Grafik wieder. Horst Faller begleitet die Erstellung des Gemeindebriefes als Grafiker von der Ideensammlung, Erstellung der Texte, dem Layout bis zur Fertigung beim Drucker.

All das kostet natürlich auch Geld. An dieser Stelle bitten wir um Ihre Spende, die mit dazu beiträgt, dass die Evangelischen Nachrichten für Wesseling und Köln-Godorf weiterhin im gewohnten Umfang erscheinen können. Sie zeigen damit auch, dass Sie die Arbeit des Redaktionskreises und der Gemeindebriefausträger wertschätzen. Alle diese Menschen tragen mit dazu bei, dass Sie über unsere Gemeinde informiert werden und wir in Kontakt bleiben.

Bitte überweisen Sie auf unser Konto bei der Kreissparkasse Köln:

IBAN: DE83 3705 0299 0184 0004 50

BIC: COKSDE33XXX

Verwendungszweck: Gemeindebrief

Alle Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Bei Beträgen bis zu 100,00 EUR gilt der Kontoauszug als Spendenquittung. Bei höheren Beträgen bitten wir für eine Spendenquittung um Angabe Ihrer Adresse.

Im Namen des Redaktionskreises bedanken wir uns im Voraus für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Evangelischen Nachrichten für Wesseling – "die kirche".

Ihr

Rüdiger Penczek, Pfarrer



Kirchengemeinde Wesseling

Evangelisches Gemeindebüro

#### Pfarrbezirk I

Zuständigkeitsbereich: Wesseling-Süd, Keldenich Urfeld

Pfarrerin: Laura Kadur Erftstraße 1 50389 Wesseling Sprechzeiten:

Zur Zeit nur nach Vereinbarung Telefon: 02236 / 48380

02236 / 849826

Fax: E-Mail:

laura.kadur@ekir.de

Kreuzkirche / Gemeindezentrum

Kronenweg 67, 50389 Wesseling

Küster:

Swen Gerbatsch Telefon: 02236 / 94 90 72

E-Mail:

swen.gerbatsch@ekir.de

#### Pfarrbezirk II

Zuständigkeitsbereich: Wesseling-Nord, Berzdorf, Godorf

Pfarrer: Rüdiger Penczek Mühlenweg 117 50389 Wesseling

Sprechzeiten: Zur Zeit nur nach Vereinbarung im Begegnungszentrum

Telefon: 02236 / 42426 Fax: 02236 / 947761

E-Mail:

ralph-ruediger.penczek@ekir.de

Apostelkirche / Begegnungszentrum (BZ)

Antoniusstraße 8 Telefon: 0 22 36 / 481 60

Küsterin: Leja Alberg

Telefon: 02236 / 840407

#### **Kantor**

Thomas Jung
Telefon: 02236 / 3314378

E-Mail:

thomas.jung@ekir.de

### Prädikant / Seelsorger

Jürgen Eßer

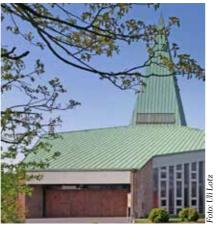
Telefon: 0172 / 2058136

E-Mail:

juergen.esser@ekir.de



die kirche Juni 2021 bis August 2021



#### Diakonie Michaelshoven

Evangelische Kindertagesstätten

"Apfelbaum" Alfterstraße 16

Telefon: 02236 / 48452

"Arche Noah" Kastanienweg 58

Telefon: 02236 / 43459

"Pusteblume" Kronenweg 151

Telefon: 02236 / 840730

Ev. Seniorenwohnheim/ Tagespflege

"Präses-Held-Haus"

Alfterstraße 2

Telefon: 02236 / 88840

Helfende Hände Wesseling Schnelle und unkomplizierte

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Titelgrafik: Claudia Esser, www.manusfactur.de, Dorsten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Juli 2021

Redaktionskreis: Rüdiger Penczek, Silvia Benning-Penczek, Klaus Selinger, Theresa Steffens

Horst Faller, 02236/40288, DP-HorstFaller@t-online.de, Köln-Godorf

Verantwortlich für den Inhalt: Hendrik Schnabel

Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:

Druck: Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG

Internet: www.evangelisch-wesseling.de

Hilfe im Alltag

Impressum

Auflage: 4.500

Telefon: 02236 / 701-340

## Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus

Pastorin Verena Miehe Informationen beim evangelischen Gemeindebüro

### Telefonseelsorge

Telefon: 0800 / 1110111

### Blaues Kreuz Ortsverein Köln

Beratungsstelle Köln

Telefon: 0221 / 527979 Gruppen für Alkohol- und Medikamentenabhängige sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:

montags von 19:30 – 21:30 Uhr Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt: Waltraud Rühl

Telefon: 02236 / 47344

# Kirchengemeinde Wesseling Kronenweg 67

50389 Wesseling

Evangelische

Evangelische

Öffnungszeiten:

montags - freitags 10:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung smit arbeiter innen:

Bettina Kann Theresa Steffens

Telefon: 02236 / 49580 Fax: 02236 / 840211

E-Mail:

wesseling@ekir.de

Bankverbindung KD Bank

IBAN:

DE03 3506 0190 1015 0991 31

BIC:

GENODED1DKD

# Evangelische Kirchengemeinde Wesseling im Netz:

Internet:

www.evangelisch-wesseling.de

facebook:

evangelischekirchewesseling

YouTube:

- angedacht

- Ev. Kirchengemeinde Wesseling

27

### Juni 2021

ie Liebe völlig b

s; denn gleich

icht in der Lieb

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

# ch thu leben sollen. 12 Darin steht die Liebe Juli 2021

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

ter den Sohn gesandt hat zum Heiland de

aß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Got

nand spricht: Ich liebe Gott, und hasset

ner. Denn wer seinen Bruder nicht lieb

Geist gegeben hat." Und wir haben gesehe Apostelgeschichte 17,27

aben erkannt und geglaubt die Liebe, die

iebe; und wer in d'August 2021 bleibt, der bleibt in G höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!

1 or nicht sieht?y Und dies C

t völlig in der Liebe. Lasset uns lieben, dem

ch v

Liel

Wes

eine Liebe

und er ir